

AUGENBLICKE



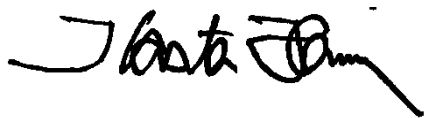
Kurzfilme im Kino 2018

Liebe „AUGENBLICKE – Kurzfilme im Kino“-Besucher: herzlich willkommen zum Programm 2018!

Wir zeigen Ihnen beim 26. Mal AUGENBLICKE zehn kleine (Meister-)Werke unterschiedlicher Genres und mit sehr unterschiedlichen Themen und Inhalten, zum Beispiel: Sich endlich selbst sichtbar machen! (WERT DER ARBEIT), Menschen aus dem Meer retten (MAYDAY RELAY), ein Onlinedate, das zur realen Grenzerfahrung führt (ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG), skurrile Gestalten auf einer Rolltreppe als gesellschaftlicher Spiegel (ROLLTREPPE), universale Zugehörigkeit (HOW LONG NOT LONG), Opas Erbe mit allen Seiten der Medaille (DER BÄR), eine Miniatur über Liebe, Abschied und den Lauf des Lebens (DER ALTE MANN UND DER VOGEL), das Gasthaus ist inzwischen ein Flüchtlingsheim – andere Begegnungen (Die HERBERGE) und Oma versaut's mit der digitalen Pferdefarm (PONYHOF).

Welcher AUGENBLICK spricht Sie an?

Eine gute Zeit in Ihrem Kino
wünscht
Ihr



Bonn, im Januar 2018

Karsten Henning
Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
k.henning@dbk.de

Linz, im Januar 2018

Sepp Bröderbauer
Medienverleih der Diözese Linz
<http://linz.medienverleih.at/>

→ Termine, Abspielorte, weitere Infos und Hintergründe finden Sie unter www.katholisch.de

WERT DER ARBEIT



Deutschland 2015, 7:38 Min,
sw, Kurzspielfilm
Regie: Matthias Koßmehl
Drehbuch: Brix Vinzent Koethe
Kamera: Fabian Beyer
Schnitt: Andreas Nicolai
Musik: Jens Fischer Rodrian
Produktion: Caroline Scheller
Produktionsfirma: Hamburg Media School

DarstellerInnen: Christoph Glaubacker,
Gerlinde Pelikan, Cornelia Dörr, Thomas
Cavello, Arwed Fischer, Martin Timmy
Haberger

Verkauf und Verleih: Katholisches Filmwerk und kirchliche Medienstellen, www.medienzentralen.de

Auszeichnungen (Auswahl):

VGIK International Student Festival, Moskau – Best Fiction Film; Filmkreis Shorts, Darmstadt – Jury Award, Audience Award

Nacht für Nacht kehrt Bodo die Straßen der Großstadt – gewissenhaft und ohne dass es jemand bemerken würde. Angezogen von elektronischen Bässen und dem Leuchten einer Vernissage, macht er inmitten der fremden Welt eine vertraute Entdeckung und entschließt sich dazu, nicht mehr unsichtbar zu sein.

Matthias Koßmehl

1987 in München geboren. Von 2008 bis 2012 studiert er Design und Künste in Italien. Nach Ausflügen in italienisches Produkt- und Grafikdesign beendet er das Studium mit seinem Kurzfilm „Welcome to Bavaria“, der später auf über 70 Festivals weltweit zu sehen ist und mehrfach ausgezeichnet wird. Nach dem Studium macht er sich zunächst selbständig, produziert Werbefilme für Schnaps, Brot und Südtirol, hängt die Werbung an den Nagel, produziert 2014 seinen ersten abendfüllenden Dokumentarfilm und beginnt sein Master Studium Regie an der Hamburg Media School.

Filme (Auswahl): CAFÉ WALDLUFT (Dokumentation, 2015), WELCOME TO BAVARIA (Kurzfilm, 2012)

MAYDAY RELAY



Deutschland 2016, 14:28 Min,
Farbe, Kurzspielfilm
Regie: Florian Tscharf
Kamera: Fabian Gamper
Sounddesign: Moritz Drath
Schnitt: David Kuruc
Sprecher: Warsama Guled, Gil Webster
Produktion: Filmakademie Baden-
Württemberg GmbH

DarstellerInnen: Rainer Sellien, Odine Johne

Auszeichnungen (Auswahl):

FBW-Bewertung 2016: Prädikat besonders wertvoll

Als der deutsche Segler Max mit seiner Tochter bei einer Nachtfahrt auf dem Mittelmeer ein „Mayday“ empfängt, wird schnell gehandelt: Er ändert den Kurs der kleinen Yacht und involviert andere Schiffe in die Rettungsaktion. Doch dann kommt heraus, dass auf dem havarierten Boot mehr als hundert Menschen auf ihre Rettung hoffen.

Florian Tscharf

Florian Tscharf studierte von 2008 bis 2011 Mediendesign an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Ravensburg. Im Anschluss arbeitete er für verschiedene Werbeagenturen in München und Hamburg. Seit 2013 studiert er Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Von 2016 bis 2017 studierte Tscharf an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem.

Filme: FUKUSHIMA WATER (Werbefilm, 2015), LAUFZEIT (Kurzfilm, 2010)

ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG



Deutschland 2012, 22:49 Min,
Farbe, Kurzspielfilm
Regie: Jan-Gerrit Seyler
Drehbuch: Katarina Kokstein
Kamera: Jürgen Kemmer
Produzent: Thorsten Heger

Verkauf und Verleih: Katholisches Filmwerk und kirchliche Medienstellen, www.medienzentralen.de

Auszeichnungen:

35. Biberacher Filmfestspiele 2013: KURZFILMBIBER Bester Kurz-Spielfilm

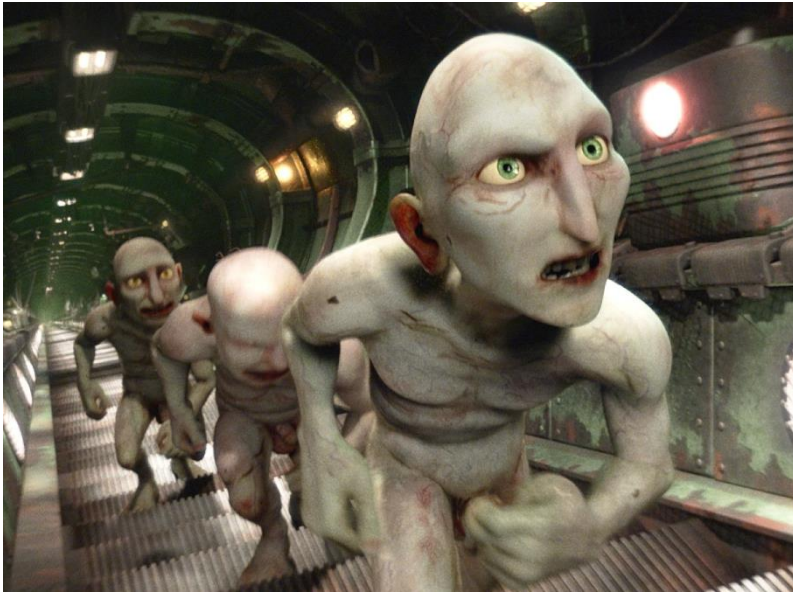
Marco und Lisa sind verliebt. Online kämpfen sie mutig gegen Monster. Ein Date möchte Lisa aber nicht. Als sie eines Tages auch noch das Spielen aufgibt, macht Marco sich auf die Suche nach ihr. Er findet eine neue Welt. Und reale Schrecken.

Jan-Gerrit Seyler

Geboren 1979. Er ist seit seiner frühesten Kindheit den bildenden wie darstellenden Künsten zugewandt. In Schleswig-Holstein, Hamburg und Dänemark macht er über einen Zeitraum von 6 Jahren bei einer Reihe von Kurzfilmen mit, u. a. als Kameramann, Tonmeister, Editor, Beleuchter, Regieassistent, Aufnahmeleiter und Schauspieler. Anschließend Grundstudium Film am European Film College (DK). Von 2010 bis 2012 Regiestudium an der Hamburg Media School.

Filme: COWBOY UND INDIANER (Kurzfilm), DER PHILATELIST (Kurzfilm, 2011), CAMILLE (Abschlussfilm European Film College, 2009), THE EMPIRE OF THE COMMUNE (Kurzdokumentation, 2009), HANDYCAP (Kurzfilm, 2007)

ROLLTREPPE



Norwegen 2014, 10 Min.,
Farbe, Animationsfilm
Buch und Regie: Christopher Nielsen
Kamera: Are Austnes und Yaprak Morali
Musik: Masselys
Ton: Oliver Achatz
Produktion: Studio Qvisten Animation Oslo
Produzenten: Fredrik Fottland und Ove
Heiborg
Deutsche Fassung: Methode Film 2016

Verkauf und Verleih: Methode-Film, info@methode-film.de und kirchliche Medienstellen,
www.medienzentralen.de

Drei Männer steigen entgegen der Fahrtrichtung eine Rolltreppe hinauf. Warum tun sie das? Ist es wirklich ihr Ziel, sich nach oben zu kämpfen? Wäre es nicht besser, sich zu entspannen und mit dem Lauf der Treppe abwärts zu gleiten? „Nein!“, sagen zwei der Männer, während der dritte zweifelt. Andere ziehen an ihnen vorbei, nicht alle sind der Anstrengung auf dem Weg nach oben gewachsen. Der Zweifler probiert eine Auszeit, doch am Ende schließt er sich wieder der Mehrheit an.

Christopher Nielsen

Jahrgang 1963, ein norwegisches Multitalent, ist unter anderem als Comic-Zeichner, Dramatiker und Filmmacher in Erscheinung getreten. Bekannt wurde er durch den Comic 'To trøtte typer' (Zwei müde Typen), der in der Drogen- und Kleinkriminellenszene Oslos angesiedelt ist und auch als dreizehnteilige Fernsehserie große Beachtung fand, und den abendfüllenden Animationsfilm 'Free Jimmy' (2006). Danach konnte er vor allem als Dramatiker in der norwegischen Theaterlandschaft große Erfolge verbuchen. Nielsens Stil orientiert sich an der amerikanischen Underground-Szene und erinnert zum Beispiel an die Zeichnungen von Robert Crumb. 'Rolltreppe', teilweise durch Crowdfunding finanziert, ist sein erster Animationsfilm seit 'Free Jimmy' und wurde auf zahlreichen Filmfestivals gezeigt.

100 JAHRE KINO



Deutschland 1994, 2 Min.,
Farbe und sw, Animationsfilm
Regie und Drehbuch: Heinrich Sabl
Kamera: Hans Moser
Ausstattung: Kerstin Borchardt
Animation: Sven Pannicke
Schnitt: Heinrich Sabl, Hans Moser
Ton: Jens Niekisch
Geräusche: Michael Bootz
Musik: Thorsten Ratheischak

Auszeichnungen:

FBW-Bewertung 1994: Prädikat wertvoll

Ein Insekt tritt die Reise von den Anfängen des Kinos in die heutige Zeit an und passiert dabei ausgewählte Stationen der Geschichte des Films.

Heinrich Sabl

Geboren 1961 in Görlitz, Schlosserausbildung. Schauspielschule Berlin-Ost/Fachbereich Puppenspiel. Freie Filmarbeit seit 1982 im Defa Studio für Trickfilm. Tätigkeit als Puppenspieler am Puppentheater Neubrandenburg, seit 1990 Produktion eigener Kurzfilme und Student an der GHK Kassel/Fachbereich visuelle Kommunikation. Erlernte den Umgang mit Material und das Handwerk des Filmemachens. Heute versucht er, seine Welt durch die Kunst des Animationsfilms zu erweitern.

Filmografie (Auswahl): MEMORY HOTEL (2000-2015), MERE UBU (1999), DER HAHN (1994)

HOW LONG NOT LONG



Dänemark 2016, 5:33 Min., Farbe,
Animationsfilm (Malerei auf Filmmaterial)
Regisseure: Michelle und Uri Kranot
Herstellung: Marie Bro, Michelle Kranot
Tonschnitt: Myriam Copier
Schnitt: Sylvie Perrin
Mischung: Yoann Veyrat, Miroslav Pilon
Produktion: Dansk Tegnefilm,
The animation workshop, TinDrum

Verkauf und Verleih: Katholisches Filmwerk und kirchliche Medienstellen, www.medienzentralen.de

Auszeichnungen:

Fipresci-Kritikerpreis beim Trickfilmfestival in Annecy

Eine visuelle Reise, die uns auffordert, über eine universale Zugehörigkeit nachzudenken, die sich nicht auf eine Stadt, eine Region oder eine nationale Grenze beschränkt – in einer Zeit, in der Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus und Intoleranz allgegenwärtig sind.

Michelle und Uri Kranot

Michelle (auch Michal) Kranot, geborene Pfeffer, und ihr Mann Uri Kranot sind freie Filmemacher und Animatoren. Sie wurden in Israel geboren – Uri 1975 in Jerusalem und Michelle 1977 in Tel Aviv – und haben dort Film (Michelle) und zeitgenössische Musik und Jazz (Uri) studiert. Von 2003 bis 2005 waren beide Artists in Residence am Netherlands Institute for Animation in Tilburg.

Filme (Auswahl): KAP DER FALSCHEN HOFFNUNG (2013), WHITE TAPE (2010), DAS HERZ VON AMOS KLEIN (2008), GOD ON OUR SIDE (2005)

DER BÄR



Deutschland 2014, 7:30 Min.,
Farbe, Animationsfilm
Regie: Pascal Flörks
Filmmusik und Ton: Christian Heck
Produzentin: Julia Smola
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
GmbH

Auszeichnungen (Auswahl):

FBW-Bewertung 2014: Prädikat besonders wertvoll, FIRST STEPS Award 2014

Mein Opa trug seine Vergangenheit stets mit sich. Manchmal war sie erkennbar in den Dingen, die er tat oder sagte. Aber selten sprach er darüber in klaren Worten. Erst jetzt, zurückblickend auf sein Leben und die Person, wie ich sie kannte, wird mir das Gewicht seines Erbes bewusst.

Pascal Flörks

Geboren 1982 in Worms. Fand seine Begeisterung für Animationsfilme bereits im Kindes- und Jugendalter. Nach dem Medienmanagement-Studium an der Business and Information Technology School Iserlohn folgt das Animationsstudium an der Filmakademie Baden-Württemberg. In dieser Zeit Character-TD bei Blue Sky Studios, USA sowie bei Polynoid, Woodblock und Studio Soi, zuletzt auch für das Oscar-nominierte Projekt "Room on the Broom". "Bär" ist sein Abschlussfilm an der Filmakademie.

Filme (Auswahl): THE PRESENT (2014; Regie: Jacob Frey), EPIC (2013), ROOM ON THE BROOM (2012), ICE AGE 4 (2012; Regie: Steve Martino, Mike Thurmeier) NOISE POLLUTION (2010), IMPASTO MORTALE (2009), SUZY (2009), MOBILE (2008; Regie Verena Fels), HEINRICH (2008)

DER ALTE MANN UND DER VOGEL



Deutschland 2015, 7:12 Min,
Farbe, Animationsfilm, ohne Dialog
Regie, Drehbuch und Schnitt: Dennis Stein-
Schomburg
Kamera: Christoph Neugebauer
Animation: Jonatan Schwenk, Gabriel
Sahlmüller, Chengjie Xu
Sounddesign: Tobias Böhm, Christian
Wittmoser
Musik: Thomas Höhl
Produktion: OCEAN PICTURES
Filmproduktion Roland Fischer

Verkauf und Verleih: Katholisches Filmwerk und kirchliche Medienstellen, www.medienzentralen.de

Auszeichnungen:

FBW: Kurzfilm des Monats November 2016, FBW-Bewertung 2015: Prädikat besonders wertvoll, 9. Lichter Filmfest Frankfurt International 2016: Audience Award, 11th Écu – The European Independent Film Festival 2016: Best Independent Award

Schneeflocken treiben durch den Wald. Zurückgezogen in einer einsamen Hütte lebt ein steinalter Mann. Seine Glieder kann er kaum noch bewegen, so kalt ist der Winter. Als ein Rotkehlchen von außen gegen sein Fenster fliegt und liegen bleibt, muss der Alte sich erst einmal besinnen. Dann drückt er die schwere Haustür auf und stapft nach draußen, um dem Vogel zu helfen. Im tiefen Schnee drohen dem Alten die Kräfte zu versagen. Aber als er das zarte Tier in seinen Händen hält, geht eine Veränderung in ihm vor. Das Leben erstrahlt in leuchtenden Farben und kehrt in die Hütte des Alten zurück. So wie früher. Oder ist es nur eine letzte Erinnerung? Eine kunstvoll animierte Miniatur über Liebe, den Abschied und den Kreislauf des Lebens.

Dennis Stein-Schomburg

Geboren 1985 in Hamburg. Von 2008 bis 2014 studiert er Animation an der Kunsthochschule in Kassel (Master-Abschluss).

Filme (Auswahl): A KIND OF SAD STORY (2012), ANDERSARTIG (2011), SCHATTENGEWÄCHS (2010)

DIE HERBERGE



Deutschland 2017, 9:17 Min.,
Farbe, Kurzspielfilm
Buch und Regie: Ysabel Fantou
Kamera: Sanne Kurz
Schnitt: Sophie Oldenbourg
Musik: Philipp Fabian Kölmel
Ton: Jaromier Zezula und Martial
Redaktion: Claudia Gladziewski (BR)

DarstellerInnen: Christian Schneller (Erwin),
Hede Beck (Hildegard), Samir Fuchs (Karim),
Yasin el Harrouk (Ahmad), Hadi Khanjanpour
(Sinan)

Verkauf und Verleih: Katholisches Filmwerk und kirchliche Medienstellen, www.medienzentralen.de

Ein schwäbisches Rentnerehepaar auf Wanderurlaub im schönen Bayern. Sie verirren sich auf der Suche nach einer Gaststätte und landen in einem ehemaligen Landgasthof. Ein merkwürdiger Ort. Die Rentner sind verunsichert. Aus gutem Grund: Der Gasthof ist inzwischen ein Flüchtlingsheim. Das bemerken die Rentner aber zunächst gar nicht, denn sie werden von den syrischen Flüchtlingen, die sie für die neuen ehrenamtlichen Sprachlehrer halten, bestens bewirtet. Als die Gäste die Rechnung verlangen, wird klar, dass es kein Gastgewerbe ist, sondern Gastfreundschaft. Das befremdliche Gefühl weicht Offenheit und freundschaftlicher Annäherung. Und aus der zufälligen Begegnung wird ein Impuls, aufeinander zuzugehen. Zum Abschied weisen die Flüchtlinge den Deutschen den Weg.

Yasbel Fantou

Geboren 1970 in München. Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München, Abteilung IV Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik. Verschiedene berufliche Tätigkeiten in Film und Fernsehen, wie z. B.: Regisseurin bei 24h/Bayern, Autorin und Regisseurin für dokumentarische Kurzformate im Kinderkanal, künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HFF München, freie Autorin von fiktionalen Drehbüchern und Kurzgeschichten für Erwachsene und Kinder ...

Filme: DER GARTEN (Dokumentarfilm, 2009), ONE NIGHT STATION (Kurzspielfilm, 2001), FRAUENBLICKE (Trailer für Dokumentarfilmfest, 2000), JAGDFIEBER (Dokumentarfilm, 1998), NICHT VON DIESER WELT (Kurzfilm, 1997)

PONYHOF



Niederlande 2013, 9:48 Min., Farbe,
Kurzspielfilm

Regie: Joost Reijmers

Drehbuch: Thomas van der Ree

Kamera: Tim Kerbosch

Schnitt: Wietse de Zwart

Ton: Dennis Kersten, Oliver Pattinama

Sound Design: Robin Assen

DarstellerInnen: Yenthe Bos, Leny
Breederveld, Joop Wittermans

Verkauf und Verleih: Katholisches Filmwerk und kirchliche Medienstellen, www.medienzentralen.de

Als der jungen Emma verboten wird, ihr Tablet mit in den Urlaub zu nehmen, bittet sie ihre Oma Koba, nach ihrer digitalen Pferdefarm zu sehen. Die Aufgabe erweist sich für Koba schwerer als erwartet.

Joost Reijmers

Früh stand für Joost Reijmers, Jahrgang 1982, fest, dass er später einmal Leute unterhalten möchte. Als er dann im Alter von acht Jahren den Film "Roger Rabbit" sah, war für ihn klar, dass ihn nur eine Karriere in der Filmbranche glücklich machen würde. Tatsächlich studierte er nach dem Schulabschluss vier Jahre lang an der Niederländischen Film- und Fernsehakademie.

Filme (Auswahl): EINE MERKWÜRDIGE VERKNÜPFUNG VON ZUFÄLLEN (2011), WRAAK (2010), HEIST (2009)

Veranstalter: Katholische Kirche

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz – Bereich Kirche und Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit den diözesanen AV-Medienstellen, mit Katholischen Bildungswerken und mit freundlicher Unterstützung der Katholischen Filmwerk GmbH, Frankfurt/M. (kfw).

Disposition und Organisation: Bianca Bauernfeind, Karsten Henning

Sekretariat: Ulrike Schleifer, Christina Koblitz

Programmheft: Bianca Bauernfeind

Auswahlkommission:

Karsten Henning (verantwortlich), Jochen Ring, Anette Fischbach, Michael Kempen, Andreas Greif, Astrid Weber, Verena Kriest, Dominik Gehringer, Hans Günther Weyrich, Stephan Trillmich, Michael Müller, Wolfgang Stutzinger, Leander Bühl, Emily Schütte

Kontaktadresse:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

Bereich Kirche und Gesellschaft, Referat Medienkompetenz

Kaiserstraße 161

53113 Bonn

Tel.: 0228 - 103-327/244,

E-Mail: k.henning@dbk.de

Wir bedanken uns herzlich für Kopien, Fotos und Unterstützung bei:

WERT DER ARBEIT:	KurzFilmAgentur Hamburg e.V.: verleih@shortfilm.com
MAYDAY RELAY:	Filmakademie Baden-Württemberg: sigrid.gairing@filmakademie.de
ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG:	KurzFilmAgentur Hamburg e.V.: verleih@shortfilm.com
ROLLTREPPE:	METHODE-FILM, Dr. Barbara Kamp: info@methode-film.de
100 JAHRE KINO:	KurzFilmAgentur Hamburg e.V.: verleih@shortfilm.com
HOW LONG NOT LONG:	Detelina Grigorova-Kreck, grigorova-kreck@filme-im-schloss.de
DER BÄR:	Filmakademie Baden-Württemberg: sigrid.gairing@filmakademie.de
DER ALTE MANN UND DER VOGEL:	OCEAN Pictures, Roland Fischer: info@oceanpictures-film.de
DIE HERBERGE:	Sanne Kurz: sannekurz@gmail.com Ysabel Fantou: ysabel@fantou.de
PONYHOF:	KurzFilmAgentur Hamburg e.V.: verleih@shortfilm.com

Verpasste Augenblicke? Kein Problem:

Die DVD-Sampler „Best of Kurzfilmtag Augenblicke II“ und „Best of Kurzfilmtag Augenblicke IV“ mit nichtgewerblichem Vorführrecht für Ihren Unterricht, Ihr Seminar, Ihren Gemeindeabend ...



BEST OF KURZFILMTAG AUGENBLICKE II; Gesamtlauzeit: 79 Minuten

Mit Kurzfilmen von Nico Zingelmann, Holger Ernst, Mahtab Ebrahimzadeh, Lars Henning, Simon Ellis, Jochen A. Freydank, David Gautler, Irene Iborra Rizo, Eduard Puertas Anfruns
empfohlen ab 14 Jahren, FSK 12

Filmtitel: 15 Minuten Wahrheit, Rain is falling, Security, Soft, Spielzeugland, Zytoplasma in saurem Milieu



BEST OF KURZFILMTAG AUGENBLICKE IV; Gesamtlauzeit: 53 Minuten

Mit Kurzfilmen von Petra Lüschow, Nathan Nill, David Alapont/Luis Briceno, Ismail Sahin, Phillip Scholz, Moritz Mayerhofer
empfohlen ab 14 Jahren, FSK 12

Filmtitel: Der kleine Nazi, I have a boat, Fard - das zweite Gesicht, Wenn Bäume Puppen tragen, Steffi gefällt das, Amen!

SCHÖNE ERFAHRUNG. GUTE MEDIEN. **kfw**

www.filmwerk.de

